

Ankündigung des Themas einer Tandem-MSc-Arbeit:

Regionale Ernährungswandel in der Praxis: eine soziokulturelle und praktische Bewertung von Lebensmittelverarbeitungsaktivitäten für regionale Ernährungssouveränität

BetreuerInnen und MitarbeiterInnen: Dr. Maria Kernecker (Arbeitsgruppe für Landnutzungsentscheidungen); Veronica Remmele (Thälmanns)

Hintergrund:

Ernährungssouveränität ist ein Konzept für ein Lebensmittelsystem, in dem die Menschen, die Lebensmittel produzieren, verteilen und konsumieren, auch die Kontrolle über die Art und Weise haben, in der Lebensmittel produziert und verteilt werden, und das am ehesten auf regionaler Ebene stattfindet. Für Menschen, die in ländlichen Regionen leben, kann der Zugang zu lokalen, heimischen Lebensmitteln schwierig sein, da die in diesen Regionen produzierten Lebensmittel größtenteils für überregionalen und globalen Markt mit ihrer breiteren und größeren Nachfrage bestimmt sind. Das öffentliche Beschaffungswesen und lokale Verarbeitungsbetriebe sind der Schlüssel dazu, dass Lebensmittel, die in einer Region erzeugt werden, auch in derselben Region konsumiert werden.

Ostbrandenburg ist weitgehend landwirtschaftlich geprägt, und das schon seit Jahrhunderten. Es gibt eine enorme Vielfalt an landwirtschaftlichen Systemen, von klein und ökologisch bis hin zu groß und industriell, die alle unterschiedliche Verbraucher über eine Vielzahl von Verarbeitungs- und Vertriebswegen (z. B. CSA-Kisten, konventioneller und ökologischer Großhandel) bedienen. Zu DDR-Zeiten verfügte die Stadt Müncheberg über Kartoffellager und eine Butterfabrik, die von den landwirtschaftlichen Erzeugern und Landwirten der Region abhingen und heute nicht mehr existieren. Die gesellschaftliche Erinnerung an diese Einrichtungen kann in die lokalen Mentalitäten und Weltanschauungen einfließen, die der Entwicklung "neuer" Vertriebs- und Verarbeitungseinrichtungen in der Zukunft zugrunde liegen.

Die Arbeit an diesem Thema bedeutet ethnographische und partizipative Aktionsforschung. Ziel ist es, Informationen zu gewinnen, die für die Beantragung regionaler Fördermittel verwendet werden können, um Landwirte und Verbraucher in Müncheberg zusammenzubringen.

Zielsetzungen:

- Masterarbeit 1 wird eine **mündliche Geschichte der Lebensmittellagerung und -verarbeitung in Müncheberg** aufnehmen, um zu verstehen, welche landwirtschaftlichen Produkte regional produziert, zubereitet oder verarbeitet wurden, wie die Arbeit in der Lebensmittelverarbeitung und -verteilung soziale Beziehungen schuf. Der/die Kandidat_in wird daraus ziehen welche kulturellen Aspekte der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung heute wichtig und relevant sein können, möglicherweise mit Blick auf Mahlzeiten und deren Kontext, die mit dem Leben und Arbeiten in der Region vor und nach der Wiedervereinigung verbunden sind.

- Masterarbeit 2 soll **die notwendigen Informationen zu fördernden und hemmenden Rahmenbedingungen zusammentragen und die Grundlage für Fördermöglichkeiten für regionale Lebensmittelverarbeitungsbetriebe schaffen**. Der/die Kandidat_in wird Interviews mit Kantinenleitern in öffentlichen Einrichtungen in Müncheberg führen, darunter Kindertagesstätten, Schulen und das Forschungszentrum, um den Bedarf der Kantinen zu ermitteln - welche landwirtschaftlichen Produkte und wie sie verarbeitet werden müssen, damit sie in öffentlichen Kantinen verwendet werden können. Außerdem werden Interviews mit Landwirt_innen in der Region geführt (über die Grenzen zwischen ökologisch und konventionell hinweg), um herauszufinden, welche Grundnahrungsmittel sie den Kantinen über mehrere Jahre zur Verfügung stellen könnten. Auf der Grundlage von Gesprächen mit Kantinenmanagern und Landwirten wird der Kandidat oder Kandidatin auch regionale Verarbeitungsbetriebe ausfindig machen und sie befragen, um Ansprüche an Ausrüstung oder Technik sowie Personal zu sammeln. Transport und Logistik werden berücksichtigt, sind aber nicht unbedingt Teil der Ziele des Masterarbeits.

Methoden/Aufgaben:

- Vertiefung in der Literatur, um sicherzustellen, dass Ihre Arbeit in den aktuellen Wissensstand und in wissenschaftliche Ansätze eingebettet ist
- Kontakte knüpfen und sich in den lokalen Diskurs über Lebensmittelproduktion, -vertrieb und -verarbeitung einbringen
- Entwicklung von Forschungsmethoden auf der Grundlage erster Erkenntnisse über die Region
- Analyse und Konsolidierung von Daten, Reflexion des Forschungsprozesses
- Masterarbeit schreiben

Anforderungen:

- Die deutsche Sprache ist für die Durchführung dieser Arbeiten unerlässlich, da die Kommunikation mit den lokalen Akteuren eine große Rolle spielt.
- Ein einfühlsames Verständnis des DDR- und Wiedervereinigungsprozesses ist für die Kommunikation unerlässlich.
- Kenntnisse der landwirtschaftlichen Produktion, der Verarbeitung und des öffentlichen Beschaffungswesens werden von Vorteil sein.
- Sie setzen sich engagiert und leidenschaftlich für die Umgestaltung des Lebensmittelsystems ein
- Bereitschaft zur Beratung bei der Beantragung von Zuschüssen für lokale Maßnahmen
- aktive Mitarbeit in der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe bei wöchentlichen Sitzungen und Kolloquien

Erwartetes Ergebnis und Zeitplan:

Diese Inhalte werden die Masterarbeit von jeweils zwei Kandidaten darstellen und zu mindestens einer wissenschaftlichen Veröffentlichung beitragen.

Aufgabe	Monat					
	1	2	3	4	5	6
Literaturübersicht: Untersuchung der wissenschaftlichen Grundlage für die Datenerhebung						
Herstellung von Kontakten zu den verschiedenen Akteuren, die benötigt werden						
Entwurf eines Fragebogens/ Verfeinerung der quantitativen und qualitativen Fragen						
Führen Sie Interviews						
Analyse der Daten						
These schreiben						

Für weitere Informationen und/oder die Einreichung Ihrer Bewerbung in deutscher oder englischer Sprache als PDF-Datei senden Sie bitte eine E-Mail an: maria.kernecker@zalf.de.